

Lichtfangergebnisse in Hamburg-Othmarschen (Lepidopt.)

Von Gustav Meyer, Hamburg.

Die Mitteilungen von Entomologen aus anderen Teilen Deutschlands über die hervorragenden Fangergebnisse an Lichtquellen mit einer ultraviolett gemischten Lichtemission veranlaßten mich im Frühsommer 1948, nach einer geeigneten Lampe Ausschau zu halten. Sehr bald stieß ich dabei auf die Osram-Mischlicht-Lampe Typ 123 HWA 500, 250 Watt, 220 Volt. Da diese Lampe eine ausgezeichnete Lichtausbeute hat, arbeitet sie sehr sparsam. Drei Wochen intensiver Arbeit mit ihr im Oberharz, wo ich sie zuerst benutzte, übertrafen meine nicht geringen Erwartungen bei weitem.

In der Folge habe ich dann die Lampe in meiner Wohnung in Othmarschen sehr intensiv verwendet. Obwohl die Umgebung Villenvorort ist, und die noch verbliebenen unbebauten Flächen größtenteils zu Kleingärten umgewandelt wurden, also ausgesprochen entomologenfeindlich benützt werden, gibt es noch einen recht stattlichen Bestand alter, hoher Bäume, vor allem Eichen, Eschen und Linden. Etwa 100 m von der Lichtquelle entfernt stehen 2 riesige Schwarzpappeln, und auch einige schöne Rotbuchen sind vorhanden.

Dieser Baumbestand ist zum großen Teil wohl der Überrest eines alten, ausgedehnten Waldes, der einst den nördlichen Geesthang der Niederelbe von Lauenburg bis Wedel in geschlossenem Bestand bedeckt haben mag. Die Zusammenstellung einiger bemerkenswerter Funde zeigt, daß der Waldcharakter der Gegend auch in der Schmetterlingsfauna noch deutlich zum Ausdruck kommt. (*A. occulta*, *M. leucophaea*, *H. scolopacina*, *A. fimbria*, *O. quadra*, *H. oculea*). Das Auftreten von *H. milhauseri* und *D. trimacula* wird durch die reichlich vorhandenen alten Eichen erklärt, wie das von *N. phoebe* durch die hohen Schwarzpappeln. Besonders interessant war der Fang von *A. xerampelina*, einer Art, die nur einmal vor vielen Jahren bei Harburg als Raupe erbeutet worden ist. Es muß allerdings abgewartet werden, ob es sich um ein stetiges Vorkommen handelt, worauf schließen läßt, daß einige der angeflogenen Falter fransenrein waren, d. h. offenbar von hier lebenden Raupen stammten. Das Auftreten von Rohr- und Sumpftieren ist erklärlich, da am etwa 200 m entfernten „Othmarscher Teich“ noch ein Rest von Schilfbestand vorhanden ist. Merkwürdig dagegen ist das Vorkommen von *E. nanata*, einem reinen Heidetier. *E. helveticaria* und *sobrinata* finden wohl ein Fortkommen an *Juniperus* Ziersträuchern in Gärten. *P. confusa* ist ein Wanderfalter und als solcher sicher nicht in unserem Gebiet heimisch. Er ist gelegentlich bis nach Südschweden vorgestoßen.

1. *Hoplitis milhauseri* F. 17. 5. 49.
2. *Drymonia trimacula* Esp. 29. 5., 3. und 7. 6. 49 (6 Ex.).
3. *Notodonta phoebe* Sieb. 19. und 22. 5. 49.
4. *Laelia coenosa* Hb. 28. 7. 48.
5. *Drepana cultraria* F. einzeln im Aug. 48.
6. *Drepana binaria* Hufn. hfg. im Aug. 48.
7. *Oeonistis quadra* L. 30. 7. 48. ♂♀, 9. 8. 48. ♂♀, 11. 8. 48.
8. *Hylophila prasinana* L. 29. 7. 48.
9. *Agrotis orbona* Hufn. 31. 8. 48.
10. *Agrotis fimbria* L. 7. 8. 48.
11. *Agrotis praecox* L. 17., 23. und 31. 8. 48.
12. *Agrotis occulta* L. 15. 8. 48.
13. *Mamestra leucophaea* View. 10. und 14. 6. 49.
14. *Miana ophiogramma* Esp. 7. 8. 48.
15. *Bryophila algae* F. 27. 7. 48, 7., 9. und 13. 8. 48.
16. *Hadena scolopacina* Esp. 29. 7. 48.
17. *Hydroecia oculea* L. 10. 9. 48.
18. *Hydroecia micacea* Esp. 3. 8. 48.
19. *Nonagria sparganii* Esp. 30. 7. 48, 7. 8. 48 (2 Ex.).
20. *Nonagria typhae* Thnbg. 30. 7. 48.
21. *Caradrina respersa* Hb. 7. 8. 48.
22. *Hydrilla palustris* Hb. 27. 5. 49.
23. *Petilampa arcuosa* Hw. 3. 7. 48.
24. *Calymnia affinis* L. 7. 8. 48.
25. *Cirrhoedia xerampelina* Hb. 23. 8., 31. 8. ff. (14 Ex.).
26. *Xanthia aurago* F. 28. 9. 48.
27. *Plusia confusa* Steph. (gutta) 13. 8. 48.
28. *Cidaria rubidata* Schiff. 26. 6. 48.
29. *Eupithecia helveticaria* Bd. 18. 5. 49.
30. *Eupithecia sobrinata* Hb. 15. 8. 48.
31. *Eupithecia nanata* Hb. 20. und 29. 5. 49, 7. 6. 49.

Das Gattungsynonym *Mecorhis* Billbg. im Zusammenhang mit einer Unterteilung der Gattung *Rhynchites* (Col. Curc.)

(112. Beitrag zur Kenntnis der Curculionidae)

Von Eduard Voß, z. Zt. Oesede/Osnabr.

Mit einer Textfigur.

Im Schrifttum über die Gattung *Rhynchites* findet sich u. a. auch der Name *Mecorhis* (Billberg 1820) als Synonym unter diese Gattung gezogen. Eine Beschreibung der Gattung erfolgte nicht, aber die Zusammenstellung des Namens mit *azureus* Ol. (unter gleichzeitigem Hinweis auf *Rh. hungaricus* Ill. allerdings, der dieser Gruppe nicht zugehörig ist), gibt eine Andeutung, daß Billberg hier trennende Merkmale von Gattungswertigkeit vermutete. Stichhaltige Gründe, die zu einer Abtrennung dieser und verwandter Arten berechtigen würden, haben sich aber in der Folgezeit nicht ergeben, so daß der Name *Mecorhis* bisher synonym unter *Rhynchites* geführt wurde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg](#)

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Meyer Gustav

Artikel/Article: [Lichtfangergebnisse in Hamburg-Othmarschen \(Lepidopt.\) 99-100](#)